

## COVID-19 – Eine Bewohnerin erzählt

Frau Müller wohnt seit etwas mehr als zwei Jahren im Kastanienpark. Sie lebt eher zurückgezogen, ist aber immer bereit, anderen Bewohnerinnen oder Bewohnern zur Seite zu stehen.

Ende November 2020 erkrankte Frau Müller an COVID-19 und wir durften sie ein paar Wochen nach der Genesung interviewen.

*Frau Müller, was waren Ihre Gedanken, als Sie positiv auf COVID-19 getestet wurden?*

Ich hatte keine Ahnung, wo ich mich angesteckt habe. Da meine Angehörigen selber zur Risikogruppe gehören, hatte ich nur wenig Besuch und die Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG wurden ausnahmslos eingehalten.

*Hat Ihnen die Krankheit Angst gemacht?*

Nein, denn ich fühlte mich weder krank, noch habe ich Angst vor dem Tod.

*Unter welchen Symptomen der Krankheit litten Sie?*

Ich litt an Durchfall, Erbrechen und leichter Atemnot. Da die Symptome sehr gering waren hatte ich sogar den Verdacht, dass das Testresultat nicht stimmen könnte.

*Haben Sie unter der Isolation und dem fehlenden Besuch der Angehörigen gelitten?*

Dies machte mir nicht so zu schaffen. Bevor ich in den Kastanienpark eingetreten bin, lebte ich bereits alleine und das machte mir nichts aus. Natürlich freute ich mich, meine Angehörigen wieder zu sehen.

*Wie haben Sie sich im Zimmer beschäftigt?*

Ich kann mich gut selber beschäftigen und die Isolation belastete mich nicht. Ich lese viel und gehe oft meinen Gedanken nach. Und nach zehn Tagen wurde die Isolation wieder aufgehoben.

*Fühlen Sie sich wieder wie vor der Krankheit oder haben Sie noch Beschwerden?*

In den ersten Tagen war ich vermehrt müde und hatte etwas mit Übelkeit zu kämpfen. Heute fühle ich mich aber wieder wie vor der Erkrankung.

Wir danken Frau Müller für das interessante Interview. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr gute Gesundheit.